Wiener Stadt-Bibliothek.
21840 A

A 21840

Wiener

Frauen-Erwerb-Verein

1866 — 1872.

Wien, 1873.

Im Selbstverlage des Vereines (I., Kantgasse Nr. 3).

Erste Wiener Vereins-Buchdruckerei.

Jn. 29627.

Der

Wiener Frauen-Erwerb-Verein

trat mit

der constituirenden Generalversammlung vom 15. November 1866 in's Leben. Derselbe setzt sich die Verbesserung der wirthschaftlichen Lage der Frauen, die Unterstützung ihrer Erwerbthätigkeit zum Ziele, und war der **erste** solche Verein, welcher in Oesterreich gegründet wurde.

Derselbe begann seine Thätigkeit mit der Errichtung einer Maschinnähstube, in welcher der Unterricht theils unentgeltlich, theils gegen ein Honorar von 30 kr. pr. Lection à 2 Stunden ertheilt wurde; ferner übernahm er die Stellenvermittlung für Arbeiterinnen in der k. k. Staatsdruckerei, und gründete 16 Freiplätze für Schülerinnen an einer damals neu errichteten weiblichen Privat-Handelsschule.

In der Nähstube wurden in diesem ersten Vereinsjahre, vom 2. Jänner bis Ende September 1867,

3777 Unterrichtsstunden an 127 Schülerinnen ertheilt, und 469 Arbeitsbestellungen ausgeführt; die Einnahme der Nähstube betrug in diesem ersten Jahre an Unterrichtsgeld 578 fl. 57 kr., an Arbeitsentlohnung 609 fl. 67 kr.

In der k. k. Staatsdruckerei vermittelte der Verein die Verwendung von 31 Mädchen, welche einen durchschnittlichen Wochenlohn von 5—6 fl. erhielten und täglich 80.000 — 90.000 Briefcouverts verfertigten. Der Verein veranlaßte diese Arbeiterinnen eine Kranken- und Unterstützungscasse zu gründen, in welche die Betheiligten wöchentlich 10 kr. einzahlten, dagegen im Erkrankungsfalle jede Woche eine Unterstützung von 2 Gulden erhielten. Die Summe des Kassastandes betrug bei Schluß des ersten Vereinsjahres 89 fl. 43 kr. zu welchen der Verein einen Gründungsfond von 20 fl. geleistet hatte.

Die Einnahmen des Vereines betrugen in dem ersten Jahre seines Bestehens 7422 fl. 54 kr., die Ausgaben 1443 fl. 24 kr., somit betrug das Vereinsvermögen zum Schluße des Vereinsjahres 1866/67 5979 fl. 30 kr. — An Personale besoldete der Verein in diesem Jahre eine Lehrerin und eine Aushilfslehrerin, welche den Unterricht im Maschinnähen und

Wäschezuschneiden ertheilten, mit einem Jahresgehalt von 410 fl.

Im Jahre 1868, mit welchem das zweite Vereinsjahr schloß, rief der Wiener Frauen-Erwerb-Verein eine gewerbliche Zeichenschule, eine Vorbereitungsschule, eine selbstständige Handelsschule, französische Lehrcurse und eine Handschuhnähstube in's Leben. Zu diesem Zwecke wurden drei Locale gemiethet; ein Verkaufsgewölbe, in welchem die Uebernahme und Abgabe der Arbeiten für die Nähstube und die Arbeitsvermittlung bewerkstelligt wurde, ein Schul- und Vereinslocale und ein Locale für die Handschuhnähstube.

In der Maschinnähstube wurden im Laufe des Jahres 1868 57 Lehrmädchen in dreimonatlicher Lehrzeit im Maschinnähen und Zuschneiden unentgeltlich unterrichtet und 1250 Bestellungen ausgeführt; außerdem wurden an 220 Schülerinnen 4007 Lectionen (8014 Stunden) im Maschinnähen ertheilt, während in 562 Fällen die Nähstube blos die Vermittlung übernahm, wodurch an Näherinnen 1682 fl. 36 kr. bezahlt wurden. Die Nähstube gewann an Unterrichtsgeld 1201 fl. 55 kr., an Arbeitsentlohnung 1179 fl. 48 kr.

Die Handschuhnähstube wurde zu dem Zwecke gegründet, Kindern ganz mittelloser Eltern gleich nach

ihrem Austritte aus der Schule einen ihren Kräften angemessenen, wenn auch bescheidenen Erwerb zu bieten, für unbemittelte Frauen und Mädchen eine freundliche Arbeitsstätte zu schaffen, und diese letzteren durch gemeinschaftliche Arbeit und gemeinschaftliche Interessen im Laufe der Zeit zu genossenschaftlichem Verbande anzuregen und zu führen. Zur Gründung der Anstalt boten vier Handschuhmacher, worunter der Vorstand der Wiener Genossenschaft, ihre Hülfe, indem sie sich verpflichteten, während der Dauer eines Jahres dem Institute für 30 Mädchen nach einem bestimmten Lohnsatze Arbeit aufzutragen. Die Arbeitsgeber stellten jeder für sich das erforderliche Materiale, und der Verein bezahlte den Arbeiterinnen, nach Abzug von 2 Kreuzern pr. Paar zur Bestreitung der Kosten des Institutes, eine Entlohnung von 14—18 Kreuzer per Paar Handschuhe.

Vom 3. Februar bis 31. Dezember 1868 wurde die Handschuhnähstube von 61 verschiedenen Handschuhmachern in Anspruch genommen, von 123 Arbeiterinnen besucht, welche für 7208 Paare Handschuhe den Arbeitslohn von 1060 fl. 66 kr. erhielten. Von diesen Arbeiterinnen traten 34 als schon geübte Näherinnen, 89 als Schülerinnen ein.

Das zweite neugegründete Institut war die Vorbereitungsschule, welche entweder als Vorstufe der Handelsschule oder als selbstständige Unterrichtsanstalt dienen sollte. Der durch sie gebotene Lehrstoff umfaßte: Sprachübungen, Leseunterricht, Schönschreiben, Rechnen. Diese Schule wurde im Laufe des Jahres 1868 von 43 Schülerinnen besucht. In der Handelsschule umfaßt der Unterricht die folgenden Lehrgegenstände: Buchhaltung, Rechnen, deutsche Sprache, Correspondenz, Wechselrecht, Geographie und Schönschreiben, und beträgt die Unterrichtszeit wöchentlich 9 Stunden. Diese Schule, welche am 1. Oktober 1868 eröffnet wurde, rüstet die Schülerinnen mit allen Kenntnissen aus, welche im praktischen kaufmännischen Leben unbedingt erforderlich sind, und befähigt sie als Cassierinnen, Buchhalterinnen, Correspondentinnen u. s. w., allen Anforderungen zu genügen. Im ersten Jahre ihres Bestehens wurde die Handelsschule von 51 Schülerinnen besucht. Der französische Unterricht wurde in 3 Stunden wöchentlich ertheilt, und zählte 30 Schülerinnen; die gewerbliche Zeichenschule begreift vorzugsweise den Unterricht im Zeichnen und Malen von Ornamenten, Blumen und Dessins, nach Vorlagen und nach Modellen, ferner die eigene Erfindung von Mustern für weibliche Handarbeiten,

sowie das Uebertragen dieser Muster auf jede Art Stoffe und sollen durch diese Schule die Berufszweige der Zeichenlehrerinnen, Musterzeichnerinnen in Fabriken, sowie der Vordruckerinnen, Stickerinnen und Colori-stinnen den Mädchen und Frauen erschlossen, sowie ihre Leistungsfähigkeit in allen jenen weiblichen Hand-arbeiten, welche Farben und Formensinn und Geschmack erfordern, vermehrt werden. Diese Schule, in welcher der Unterricht in 3 Stunden wöchentlich ertheilt wurde, zählte im Jahre 1868 37 Schülerinnen.

Der Verein hat somit in dem zweiten Jahre sei-nes Bestehens 6 Schulen gegründet, welche von 507 Schülerinnen besucht wurden; außerdem steigerte sich unter seiner Vermittlung die Zahl der Arbeiterinnen in der k. k. Staatsdruckerei auf 76, welche täglich 100.000 Briefcouverts anfertigten; einzelne dieser Mäd-chen gewannen bei ganz besonderer Anstrengung und Verwendbarkeit 7—8 fl. in der Woche. Das Ergebniß der Kranken- und Unterstützungs-Casse war in diesem Jahre ein äußerst günstiges; die an Kranke verabfolgten Beträge beliefen sich auf nur 48 fl. 38 kr., so daß der Cassarest zum Schlusse des Jahres 330 fl. 42 kr. auswies.

Die Einnahmen des Vereines im Jahre 1867/8 betrugen 3901 fl. 25 kr., die Ausgaben 1994 fl. 20 kr.,

so daß ein Ueberschuß von 1907 fl. 5 kr. resultirte, und sich nunmehr das Vereinsvermögen auf 7886 fl. 35 kr. belief.

Der Lehrkörper bestand in diesem zweiten Vereinsjahre aus 4 Lehrerinnen, welche den Unterricht in der Maschinnähstube und Handschuhnähstube versahen, und 5 Professoren, welche die übrigen Schulen leiteten, deren Direktion Herr Dr. Schrank gütigst übernommen hatte.

Die Gehalte des Lehrkörpers betrugen in diesem Jahre 894 fl.

Zur Besorgung der Arbeitsvermittlung für die Nähstube und die fremden Arbeiterinnen wurde eine Geschäftsleiterin bestellt.

In diesem Jahre hatte sich die Theilnahme der Stadt Wien und selbst der Provinzen bedeutend gemehrt, von allen Seiten kamen Anfragen, in vielen Fällen wurde von Frauen und Mädchen in gedrückter Lebensstellung, an den Ausschuß und die Vorsitzende um Rath und Abhilfe appellirt. Der Contact mit dem Publikum war ein viel regerer geworden, mannigfache Spenden bewiesen, daß man nicht nur um den Verein wisse, sondern seine Tendenz billige und ihn zu fördern suche.

Ermuthigt und zuversichtlich ging der Verein im dritten Jahre an die Aufgaben, die ihm die gegebenen Verhältnisse stellten. Alle bisher geschaffenen Unternehmen bewährten und entfalteten sich, bis auf die Handschuhnähstube, welche im Laufe des Jahres aufgelassen werden mußte. Der gehoffte Zusammenhalt unter den Arbeiterinnen hatte sich nicht gefunden, das Arbeitserträgniß war ein zu geringes um die Betheiligten andauernd an die gebotene Beschäftigung zu fesselu, und der Verein beschloß daher dieses Institut, das ihm große Geldopfer auferlegte, interimistisch aufzulassen, setzte sich jedoch vor, ein ähnliches Unternehmen, unter günstigeren Auspizien, sobald als thunlich ins Leben zu rufen.

Indessen hatten die anderen Schulen des Vereines reichen Zuspruch erfahren. Die Vorbereitungsschule, welche allen Schülerinnen der verschiedenen Fachschulen, der Nähstube, der Zeichenschule u. s. w. zur Aufbesserung ihrer Elementarkenntnisse offenstand, zählte zu Beginn des Schuljahres 1869/70 50 Schülerinnen, in die Handelsschule traten 98 Mädchen ein, nachdem alle absolvirten Handelsschülerinnen des Vorjahres, welche um Anstellungen ansuchten, durch den Verein mit Monatsgehalten von 25—40 fl. als Buchhalterinnen Comptoiristinnen, Correspondentinnen placirt wurden.

Zu den zwei französischen Lehrcursen, welche 110 Schülerinnen besuchten, wurden zwei englische Lehrcurse gefügt, welche 43 Schülerinnen zählten. Die gewerbliche Zeichenschule wurde von 29 Schülerinnen besucht, von welchen mehrere schon das zweite Jahr diese Schule frequentirten und sich speciell dem gewerblichen Zeichnen und Malen zu widmen beabsichtigten. — Die Maschinnähstube wurde um das Unterrichtsfach des Schnittzeichnens erweitert, da der Verein den Mädchen ein leichteres Fortkommen als Arbeiterinnen zu sichern wünschte; der Unterricht in der Nähstube begriff nunmehr das Maßnehmen und Wäschezuschneiden, das Maschinnähen, und das Schnittzeichnen zum Zwecke des Kleidermachens. Diese Schule wurde im Jahre 1869, im dritten Jahre ihres Bestehens, von 228 Schülerinnen besucht, welche an Unterrichtsgeld 879 fl. 60 kr. bezahlten. Von diesen waren 142 Privatschülerinnen, die 2776 Unterrichtsstunden im Maschinnähen erhielten. Ferner wurden in der Nähstube 1096 Arbeitsbestellungen ausgeführt, und für dieselben ein Erlös von 1289 fl. 50 kr. eingebracht. An fremde Arbeiterinnen wurden durch Vermittlung des Vereines 674 Arbeiten hinausgegeben und eine Entlohnung von 1983 fl. 2 kr. ausgefolgt.

Im Frühlinge des Jahres 1869 gründete der Verein auf Anregung der Direktion der Wiener Lokal-Telegraphen-Gesellschaft einen Lehrcurs der Telegraphie. Es war dieß ein Unterrichtsfach, welches den Frauen in Oesterreich ganz fremd geblieben war; sie hatten für solche Kenntnisse keine Verwendung gefunden und daher war das Erwerben derselben bisher ein nutzloses Experiment geblieben. Die diesmal gebotene Aussicht auf sicheren Erwerb, der von der obenerwähnten Direction den Schülerinnen des Vereines zugesagt wurde, die Möglichkeit, die bezüglichen Kenntnisse schnell zu gewinnen, brachten eine große Menge von Aspirantinnen dem Unternehmen entgegen. Der Unterricht welcher mit 34 Schülerinnen begonnen wurde, begriff alle jene Kenntnisse, welche der Dienst am Apparate erfordert, und wurde den Schülerinnen unentgeltlich ertheilt, da der Verein diesen Lehrcurs als einen Versuch betrachtete, welcher erst durch den Erfolg gerechtfertigt werden sollte. Von den absolvirten Schülerinnen wurden 20 sogleich angestellt und zwar mit einem Monatsgehalte von 20 — 25 fl.; jene, welchen die Leitung einer Station übertragen wurde, beziehen einen Gehalt von 30 fl. monatlich, womit bei Einigen noch freie Wohnung verbunden ist.

Der glückliche Erfolg, den der erste telegraphische Lehrcurs gehabt, veranlaßte den Verein zum Schlusse des Jahres noch einen zweiten solchen Curs in's Leben zu rufen, welcher von 46 Schülerinnen besucht wurde und erst im nächsten Jahre seinen Abschluß fand.

In der k. k. Staatsdruckerei war die Zahl der durch den Verein dahin entsendeten Arbeiterinnen dieselbe wie in dem Vorjahre geblieben. An der Kranken- und Unterstützungs-Cassa betheiligten sich 67 Mädchen; an 16 derselben wurden Unterstützungen ausgefolgt, und der höchste an eine Arbeiterin ausbezahlte Betrag belief sich auf 22 fl. Die Einnahme der Cassa sammt Rest vom Jahre 1868 waren 600 fl. 72 kr., die Ausgaben 73 fl. 35 kr., somit der Cassastand zum Schlusse des Jahres 1869 527 fl. 37 kr.

Die Einnahmen des Vereines betrugen in demselben Jahre 5048 fl. 23½ kr., die Ausgaben 3179 fl. 27½ kr., das Gesammtvermögen des Vereines 9755 fl. 31 kr.

Der Lehrkörper bestand aus 4 Lehrerinnen und 7 Professoren mit einem Jahresgehalte im Gesammtbetrage von 3756 fl. 36 kr.; ferner hat der Verein in diesem Jahre eine Verwalterin bestellt, welche bis heute den Verkehr mit dem Publikum versieht und in Abwesenheit der Schul-Commission, welche aus Damen

des Ausschusses besteht, die Aufsicht während der Unterrichtsstunden führt.

Im Jahre 1870 war die Zahl der Schülerinnen des Vereines eine so bedeutende geworden, daß die bisherigen Schulräume sie bei weitem nicht mehr zu fassen vermochten.

Der Verein hatte in der Anordnung seiner Schulen einige kleine Aenderungen getroffen, und dadurch den Gesammtplan des Unterrichtes erweitert und ergänzt. Die bisherige Vorbereitungsschule wurde in eine Wiederholungsschule umgetauft, und unter dem Namen der Vorbereitungsschule ein Institut gegründet, dessen Lehrplan den Unterricht in der deutschen Sprache, der Geographie und Geschichte, den Elementen der Mathematik und Geometrie, der Physik und Chemie und im Schönschreiben umfaßte. Diese Schule sollte als erste Stufe für jede Fachschule dienen, und den Mädchen das Verständniß für dasjenige Wissen eröffnen, welches ihnen in allen Lebenslagen von Nutzen ist und auf das sie jede weitere Kenntniß mit Erfolg aufbauen können.

Die Wiederholungsschule zählte mit Beginn des Schuljahres 1870/71 33 Schülerinnen, die Vorbereitungsschule 53, die Handelsschule 75 Schülerinnen, welche ebenso wie im Vorjahre in zwei Parallel-Classen

unterrichtet wurden. Der französische Unterricht wurde mit 140 Schülerinnen in drei Cursen eröffnet, von welchen der erste und zweite den grammatikalischen Unterricht, der dritte Conversation und Correspondenz begreift. Die englische Sprache wurde in zwei, einem niederen und einem höheren Curse gelehrt, und der Unterricht mit einer Anzahl von 78 Schülerinnen begonnen. Die gewerbliche Zeichenschule, welche in diesem Jahre 21 Schülerinnen zählte, entließ eine derselben als tüchtig geschulte Musterzeichnerin in ein Wiener Atelier, woselbst ihre Leistungsfähigkeit und ihre Thätigkeit die vollste Zufriedenheit erwarben. Gleiche Anerkennung erfuhren die absolvirten Handelsschülerinnen, von welchen viele Verwendung in den Geschäften ihrer Anverwandten fanden, einige sich um Vermittlung von Stellen an den Verein wandten; von diesen Letzteren wurden 7 als Buchhalterinnen, 2 als Correspondentinnen, 1 als Rechnungsführerin und 2 als Verkäuferinnen mit einem Monatsgehalte von 25—50 fl. placirt. — Ende des Jahres wurde ein dritter telegraphischer Lehrcurs mit 53 Schülerinnen eröffnet, welchen ebenfalls, wie ihren Vorgängerinnen, Anstellung bei der Wiener Privat-Telegraphen-Gesellschaft zugesichert wurde. — Eine bedeutende Vergrößerung erfuhr die Nähstube, in

welcher außer dem Unterrichte im Wäschezuschneiden, Maschinnähen und Schnittzeichnen nunmehr auch das Handnähen gelehrt wurde. Die Erfahrung hatte gezeigt, daß alle Arbeiten unvollkommen blieben, wo die ergänzende Nachhilfe der Hand fehlte, und daß die Arbeiterin in ihrem Fache geschult sein muß, wenn sie mit der Maschine eine nette und fertige Arbeit liefern will; die Handnähstube wurde gleich vom Anbeginne von der Durchschnittzahl von 30 Schülerinnen besucht. Die Gesammtzahl der Mädchen, welche die Nähstube in allen Fächern frequentirte betrug in diesem Jahre 458; von diesen genossen 48 unentgeltlichen, 44 entgeltlichen Unterricht, 256 nahmen 2808 $^1/_2$ Lectionen im Maschinnähen und 110 wurden im Schnittzeichnen und Kleidermachen unterrichtet, wofür das Unterrichtsgeld 1143 fl. 30 kr. betrug. In der Nähstube wurden 1383 Arbeitsbestellungen ausgeführt und dafür 1139 fl. 68 kr. eingenommen, für fremde Arbeiterinnen 807 Arbeiten durch den Verein vermittelt, mit dem Erlös von 2391 fl. 8 kr.

Um alle die erwähnten Erweiterungen in den Schulen vornehmen, die enorme Zahl von 920 Schülerinnen aufnehmen zu können, hatte der Verein ein großes, helles, freundliches Locale gemiethet, in welchem

er Raum für alle seine Schulen, die Kanzlei und den Sitzungssaal fand, eine Bibliothek und eine nicht unbedeutende Sammlung von Lehrmitteln aufstellen und zur Winterszeit an bestimmten Tagen seine Mitglieder zu Vereinsabenden versammeln konnte, an welchen auf Ansuchen des Ausschusses durch bedeutende Männer der Wissenschaft höchst anregende Vorträge gehalten wurden.

In der k. k. Staatsdruckerei wurde in diesem Jahre die mit der Briefcouvert-Fabrikation beschäftigte Zahl von Arbeiterinnen auf 86 vermehrt. Die Unterstützungen aus der Krankenkassa wurden von 2 fl. auf 2 fl. 50 kr. wöchentlich erhöht, und 17 Mädchen im Laufe des Jahres mit dem Betrage von 147 fl. 95 kr. betheiligt; der Cassastand war mit Schluß des Jahres 1870 731 fl. 36 kr. Das finanzielle Ergebniß des Vereines war in eben diesem Jahre folgendes: Einnahmen: 10214 fl. 28½ kr. Ausgaben: 5149 fl. 30 kr., das Gesammtvermögen des Vereines am Schluß des Jahres ~~9755~~ fl. ~~31~~ kr. 14820 fl. 29½ kr.

Der Lehrkörper bestand aus 4 Lehrerinnen und 11 Professoren, mit einem Jahresgehalte im Gesammtbetrage von 5446 fl.

Im Jahre 1871 machte der Verein einen wichtigen Schritt auf der einmal betretenen Bahn weiter,

und rief einige Institute in's Leben für welche er seit Jahren vorgearbeitet hatte. Bis nun waren acht Schulen durch den Verein geschaffen worden, die eine nach der andern sich gegenseitig ergänzend von den gegebenen Verhältnissen unabweislich gefordert, entstanden waren. Sechs dieser Schulen waren Fachschulen, denen die Wiederholungsschule und Vorbereitungsschule fördernd und stützend vorangingen.

In diesem Jahre gründete der Verein eine höhere Bildungsschule, deren Lehrplan den Unterricht in der deutschen Sprache, Geographie, Geschichte, Mathematik, Geometrie, Naturgeschichte, Physik und Chemie, und im Schönschreiben umfaßt. Für diesen Unterricht sind vier Jahre anberaumt; er ist gründlich und umfassend und wird mit dem Ernste und der Klarheit ertheilt wie ihn Knaben an guten Mittelschulen genießen. Der Verein wollte durch Gründung dieser Schule es den Mädchen ermöglichen eine wahre, harmonische Bildung des Geistes zu erwerben, ihnen den Weg zur Selbstständigkeit des Denkens und des Urtheilens anzubahnen, und ihnen das Ergreifen jedwedes Fachstudiums zu erleichtern.

Ein weiteres Institut, welches der Verein in diesem Jahre gründete, ist die höhere Arbeitsschule, deren Lehrplan den Unterricht in allen weiblichen Handar-

beiten, im Maschinnähen, im Zeichnen, in der deutschen Sprache, im Rechnen, in der Buchführung, in der Geographie, in den Elementen der Physik und Chemie, der Haushaltungskunde, der Gesundheits- und Erziehungslehre begreift. Der Unterrichtsgang umfaßt, bei einer wöchentlichen Lehrzeit von 35—38 Stunden, 3 Jahre in welcher die Schülerinnen zu berufstüchtigen Lehrerinnen in ihrem Fache, zu verständigen Hausfrauen, zu Leiterinnen einschlägiger merkantiler Geschäfte gebildet werden.

Gleichzeitig mit diesen Schulen wurden selbstständige Lehrcurse der Physik und Chemie eröffnet, welche in den Nachmittagsstunden abgehalten den Schülerinnen aller Fachschulen zu Gute kommen.

Dies waren die neuen Anstalten, welche der Verein im Jahre 1871 gründete und neben welchen die älteren Institute ihren gewohnten günstigen Fortgang nahmen. Die Wiederholungsschule wurde von 43 Schülerinnen besucht, die Vorbereitungsschule, welche in diesem Jahre den ersten Jahrgang der höheren Bildungsschule vereinte, fanden 50 Schülerinnen Aufnahme, in der Handelsschule 87, in den französischen Lehrcursen 175, in den englischen Cursen 75, in der gewerblichen Zeichnenschule 66, und zu den Vorträgen für Physik und Chemie fanden 42 Schülerinnen Aufnahme.

Im Juli 1871 kam dem Vereine seitens der Direction der k. k. Staatstelegraphen die Aufforderung zu abermals einen Lehrcurs der Telegraphie in's Leben zu rufen, dessen mit geeignetem Erfolge absolvirten Schülerinnen Verwendung im Dienste der genannten Direction zugesichert wurde. Die Aufnahmsbedingungen waren: die Kenntniß der deutschen Sprache, des Schön- und Rechtschreibens, des Rechnens und der Geographie. Von mehr als hundert Candidatinnen wurden 89 aufgenommen. Von diesen wurden, nachdem 15 während der Lehrzeit ausgetreten waren, zum Schlusse des Unterrichtes 67 für befähigt anerkannt und 40 sogleich mit einem Monatsgehalte von 20 fl. für halbtägige Dienstzeit, und einer Tantième von $^1/_2$ Kreuzer für jede ausgefertigte Depesche, angestellt. Die noch übrigen Candidatinnen rückten baldigst im Dienste nach.

In der Nähstube wurden 385 Schülerinnen unterrichtet, von welchen 43 die Handnähstube besuchten, 47 den Unterricht im Maschinnähen erhielten, 51 in 511 Lectionen das Wäschezuschneiden erlernten, 136 an dem Unterrichte im Kleidermachen theilnahmen, und 108 Privatschülerinnen in 2280 Lectionen zu 2 Stunden das Maschinnähen erlernten. In allen drei Abtheilungen der Nähstuben wurden 1145 Bestellungen aus-

geführt und dafür 1187 fl. 70 kr., an Unterrichts-Honorar 1275 fl. 30 kr. eingenommen. An fremde Arbeiterinnen wurden durch Vermittlung des Vereines 874 Arbeiten im Werthe von 2807 fl. 70 kr. hinausgegeben; einzelne Arbeiterinnen erwarben 400—600 fl. durch die Intervention des Vereines.

Die höhere Arbeitsschule, welche in engem Contacte mit den Nähstuben steht, hat in diesem Jahre mit ihrem ersten Jahrgange begonnen, und wurde von 19 Schülerinnen besucht, da der beschränkte Raum eine größere Zahl nicht zuließ.

In der k. k. Staatsdruckerei wurden 83 Arbeiterinnen mit einem Wochenlohn von durchschnittlich 6 fl. verwendet; 65 der Mädchen waren speciell mit der Briefcouvert-Fabrikation beschäftigt, und lieferten täglich 150000 Couverts.

Die verabfolgten Unterstützungen überstiegen die Einnahme der Krankenkasse um 18 fl. 31 kr., wodurch sich der Stand der letzteren auf 713 fl. 50 kr. herabminderte.

Die finanziellen Verhältnisse des Vereines waren im Jahre 1871 folgende: Einnahmen 9362 fl. 88 kr., Ausgaben 7532 fl. 42 kr., das Gesammtvermögen zum Schlusse des Jahres 16650 fl. 75½ kr.

Der Lehrkörper bestand in diesem Jahre aus 4 Lehrerinnen und 12 Professoren, mit dem Jahresgehalte im Gesammtbetrage von 6771 fl.

In dem letztverflossenen Jahre hat der Verein an der Consolidirung des früher geschaffenen und an der Vervollkommnung des Bestehenden gearbeitet. Er hat auf abermalige Anregung der k. k. Staatstelegraphen-Direction einen fünften Lehrcurs der Telegraphie eröffnet, welcher von 70 Candidatinnen besucht wurde. Von diesen unterzogen sich 64 der commissionellen Prüfung und wurden 60 für befähigt anerkannt, welche alle seither in den Dienst der Staatstelegraphen-Direction getreten sind.

Die Wiederholungsschule wurde unter diesem Namen aufgehoben und anders gruppirt, als selbstständiger Lehrcurs der höheren Arbeitsschule beigegeben; der Unterricht wird der letzteren Schule entsprechend etwas höher gegriffen und können an demselben wie vorher die Schülerinnen aller Abtheilungen der Vereinsschulen theilnehmen. Die Vorbereitungsschule deren Lehrplan etwas vereinfacht wurde, und nunmehr deutsche Sprache, Mathematik, Physik und Schönschreiben umfaßt, zählt im laufenden Jahre 18 Schülerinnen, die höhere Bildungsschule, deren zweiter Jahr-

gang im October 1872 eröffnet wurde, wird von 58 Schülerinnen besucht, die Handelsschule von 77, die französischen Lehrcurse von 186, die englischen Curse von 84 Schülerinnen. In der Handelsschule wurden zwei Parallel-Classen errichtet, in der französischen Schule fünf, und in der englischen Sprachschule drei. Die Zeichenschule wurde im laufenden Schuljahre von 81 Schülerinnen besucht, und hat im letzten Jahre schon mehrere derselben zu dem Ziele des Unterrichtes, zu ganz selbstständigem Schaffen, Erfinden und Ausarbeiten gebracht. Der Verein hat, um die absolvirten Schülerinnen dieser Schule baldigst zum Erwerbe zu bringen, ein Zeichen- und Maler-Atelier gegründet, in welchem alle Arten von Musterzeichnungen und kunstgewerbliche Malereien ausgeführt werden, Zeichnungen und Entwürfe für alle Zweige der Stickerei wie Stramin-, Application-, Flach-, Gold- und Silberstickereien, Point-lace, venetianische Spitzen, für Soutachebenähungen, Häkelarbeiten u. s. w. Die Entlohnung für alle in dem Atelier gefertigte Arbeiten fällt den Mädchen zu, nach Abrechnung einer Provision, die der Verein zur Bestreitung der Kosten des Institutes bezieht. Dieses letztere steht unter der bewährten Leitung des Professors an der gewerblichen Zeichnenschule des Vereines.

Die Nähstuben wurden im letzten Schuljahre von 409 Schülerinnen besucht, und zwar entfielen davon auf die Handnähstube 48, auf die Maschinennähstube 206, auf das Kleidermachen 136, und auf den ersten Jahrgang der höheren Arbeitsschule 19. Unter den 206 Schülerinnen der Maschinennähstube waren 136 Privatschülerinnen, welche 1658 $^1/_2$ Lectionen à 2 Stunden erhielten. Im Wäschezuschneiden wurden 413 $^1/_2$ Lectionen à 2 Stunden an 38 Privatschülerinnen ertheilt. In allen Abtheilungen der Nähstuben wurden im letzten Jahre 1059 Bestellungen ausgeführt, für welche ein Erlös von 1177 fl. 2 kr. bezogen wurde; an Unterrichtsgeld gewann die Nähstube 1103 fl. 75 kr. An fremde Arbeiterinnen wurden 1230 Arbeiten hinausgegeben, und eine Entlohnung von 5043 fl. 95 kr. durch Vermittlung des Vereines bezahlt. In der höheren Arbeitsschule hat im laufenden Schuljahre der zweite Jahrgang und ein abermaliger erster Jahrgang begonnen; in den ersten traten 30 Schülerinnen ein, nachdem bei der Aufnahme leider wegen Raummangel eine ebenso große Zahl zurückgewiesen werden mußte, und in den zweiten Jahrgang stiegen 10 Schülerinnen auf. Außer einer großen Zahl von Näherinnen, welche der Verein theils mit Arbeit versah, theils placirte, wurden durch

dessen Vermittlung im letzten Jahre 7 Lehrerinnen angestellt, 1 Gouvernante mit 25 fl., 3 Bonnen mit 10—20 fl., 1 Kammerjungfer mit 25 fl., 1 Fabriksleiterin mit 40 fl., 1 Expeditorin mit 30 fl., 1 Musterzeichnerin mit 20 fl., 5 Verkäuferinnen mit 25—30 fl., 6 Cassierinnen mit 30—40 fl., 7 Buchhalterinnen mit 30—40 fl., 2 Correspondentinnen mit 30—40 fl., und 100 Telegraphistinnen mit 25—30 fl. Monatsgehalt; diese letztgenannten haben nur halbtägige Dienstzeit zu verrichten.

In der k. k. Staatsdruckerei wurden durch Vermittlung des Vereines 100 Arbeiterinnen beschäftigt, von welchen 74 die Fabrikation der Brief-Couverts besorgen und täglich 200000 derselben anfertigen. An der Kranken- und Unterstützungskasse betheiligten sich im letzten Jahre 129 Arbeiterinnen; 37 derselben beanspruchten Unterstützungen, welche ihnen mit 2 fl. 50 kr. wöchentlich ertheilt wurden, und im Laufe des Jahres die Gesammtsumme von 250 fl. 29 kr. betrugen. Die Einnahmen der Casse beliefen sich auf 435 fl. 96 kr. die Ausgaben auf 250 fl. 29 kr., und der Cassastand war zu Ende des Jahres 898 fl. 72 kr.

Die Gesammteinnahmen des Vereines betrugen im Jahre 1872 11286 fl. 16 kr., die Gesammt-

ausgaben 8526 fl. 13½ kr., das Vereinsvermögen bezifferte sich zum Schlusse des letzten Jahres mit 19410 fl. 78 kr.

Der Lehrkörper bestand im Jahre 1872 aus 5 Lehrerinnen und 14 Professoren mit einem Jahresgehalte im Gesammtbetrage von 9089 fl. 60 kr.

Wie aus dem Vorstehenden ersichtlich ist, hat der Verein in den sechs Jahren seines Bestehens eine Gesammteinnahme von 47235 fl. 35 kr. gehabt, von welcher er 27824 fl. 57 kr. zu Vereinszwecken verwendet hat; mit dieser letztgenannten Summe hat er 11 Schulen gegründet und erhalten, in welchen bis Ende des Jahres 1872 4331 Schülerinnen unterrichtet wurden, und zwar zählen hievon der Handschuhnähstube 132 Schülerinnen zu, der Wiederholungsschule 169, der Vorbereitungsschule und der höheren Bildungsschule 179, der Handelsschule 405, der französischen Sprachschule 641, der englischen Sprachschule 280, der Zeichenschule 248, den fünf telegraphischen Lehrcursen 292, den Vorträgen über Physik und Chemie 42, der höheren Arbeitsschule 59 und der Nähstube 1844 Schülerinnen; von den letztgenannten waren 862 Privatschülerinnen, welchen 26830 Unterrichtsstunden im Maschinnähen ertheilt wurden. Ferner wur-

den in der Nähstube 6402 Arbeitsbestellungen von Schülerhand ausgeführt und hiefür 6583 fl. 5 kr. eingenommen.

In den 6 Jahren seines Bestehens hat der Verein 4147 Arbeitsbestellungen vermittelt, und die Summe von 13908 fl. 11 kr an fremde Arbeiterinnen bezahlt. Der Verein hat mannigfache neue Erwerbszweige den Frauen in Oesterreich zugewendet, er hat eine große Zahl derselben für das commerzielle Fach geschult, er hat Hunderte von Mädchen dem Telegraphendienste zugeführt, er hat tüchtige Musterzeichnerinnen herangebildet, er hat nicht nur für die Errichtung ausgezeichneter Schulen seine volle Kraft eingesetzt, sondern hat sich auch das fernere Schicksal seiner Schülerinnen zur unausgesetzten Sorge, ihre Placirung, die Verbesserung ihrer wirthschaftlichen Lage zur Aufgabe gestellt.

Die Theilnahme der Bevölkerung, das Verständniß der Betheiligten, die Hilfe ausgezeichneter Menschen und ganzer Körperschaften haben seinen Gang bisher gefördert; und in dem letzten Jahre, wo die Zahl seiner Schülerinnen immer größer, wo die Sorge um den Schulraum der dieselben fassen sollte immer dringender wurde, und die Last des Miethzinses den Verein fast zu erdrücken drohte, haben sich seine Freunde zusam-

mengethan um ihm eine Summe zuzuwenden, die den Bau eines eigenen Vereins- und Schulhauses ermöglicht. Die erste österr. Sparcasse hat hiezu 50000 fl. gespendet, das Ministerium für Cultus und Unterricht 5000 fl., das Handelsministerium 5000 fl., das Ministerium des Innern hat mit Genehmigung Sr. Majestät dem Vereine einen Bauplatz unter sehr günstigen Bedingungen überlassen, und der Ausschuß selbst hat eine Sammlung veranstaltet, welche binnen zwei Monaten über 58000 fl. eintrug. Der Bauplan des Hauses ist vollendet, der Bau wird soeben begonnen, und der Verein hofft im zweitnächsten Schuljahre seine Schülerinnen in sein eigenes Haus, in seine eigene Schule auf eigenem Grund und Boden einzuführen.

Der Weg, den der Wiener Frauen-Erwerb-Verein bisher gegangen, wurde von Glück und Erfolg begleitet, sein Wollen und sein Streben sind zur lebendigen That geworden, und der einzige Wunsch, den seine Freunde für seine Zukunft hegen, ist, daß seine Werke fortan so wachsen und gedeihen mögen, wie sie dies bis heute gethan.

Verzeichniß der Ausschuß-Mitglieder.

Vereinsjahr 1866/67.

Helene v. Hornbostel, Präsidentin.
Bertha Bonitz, Vice-Präsidentin.
Annaker, Secretärin.
Bar. Kalchberg, Schriftführerin.
Josie Hirsch, Cassierin.
Mathilde Lippitt, 2. Cassierin.
v. Arneth.
Luise Beyfuß.
Emma van Bruyk.
v. Burger.
Latton.
Ida Fleischl.
Ottilie Friedmann.
Amalie Koppel.
Iduna Laube.
Auguste von Littrow-Bischoff.
v. Löwenthal.
Gabriele v. Neuwall.
Henriette v. Wiener.

Beiräthe:

Dr. v. Arneth.
Dr. Alexander Peez.
Dr. C. Th. Richter.

Vereinsjahr 1867/68.

Iduna Laube, Präsidentin.
G. v. Neuwall, Vicepräsidentin.
Aglaia v. Enderes, Secretärin.
Bar. Kalchberg, Schriftführerin.
Bar. Hohenbruck, 2. Schriftführerin.
Amalie Koppel, Cassierin.
Luise Beyfuß.
Hermine v. Braunendal.
Emma van Bruyk.
Bar. Czörnig.
Jeannette v. Eitelberger.
Ida Fleischl.
Ottilie Friedmann.
Josie Hirsch.
Helene v. Hornbostel.
Hügel.
Marie Kompert.
Mathilde Lippitt.
Henriette v. Wiener.

Beiräthe:

Dr. Alexander Peez.
Kaufmann Rosenberg.
Sectionsrath von Schmidt-Zabiérow.
Dr. J. L. Schrank.

Vereinsjahr 1869.

Gabr. v. Neuwall, Präsidentin.
Ottilie Friedmann, Vice-Präsidentin.
Aglaia v. Enderes, Secretärin.
Bar. Kalchberg, Schriftführerin.
Mathilde Lippitt, Cassierin.
Bar. Hohenbruck, Buchführerin.
Bar. Gabriele Andrian.
Luise Beyfuß.
Hermine v. Braunendal.
Bar. Czörnig.
Jeannette v. Eitelberger.
Marie Kompert.
Amalie Koppel.
Adeline v. Mallmann.
Clementine v. Niebauer.
Marie Spannraft.
Luise Stadler.
Friderike Streicher.
Henriette v. Wiener.

Beiräthe:

Dr. Alexander Peez.
J. Reckenschuß.
Sectionsrath von Schmidt-Zabiérow.
Dr. J. L. Schrank.

Vereinsjahr 1870.

Gabr. v. Neuwall, Präsidentin.
Jeannette v. Eitelberger, Vice-Präsidentin.
Aglaia v. Enderes, Secretärin.
Bar. Kalchberg, Schriftführerin.
Mathilde Lippitt, Cassierin.
Bar. Hohenbruck, Buchführerin.
Bar. Gabriele Andrian.
Luise Beyfuß.
Ottilie Friedmann.
Martha Groß.
Marianne Hainisch.
Sidonie Kohen.
Marie Kompert.
Amalie Koppel.
Auguste v. Littrow-Bischoff.
Adeline v. Mallmann.
Ida v. Schmidt-Zabiérow.
Henriette v. Wiener.

Beiräthe:

Dr. Alexander Peez.
Ministerialrath von Schmidt-Zabierow.
Dr. J. L. Schrank.
Prof. O. Willmann.

Vereinsjahr 1871.

Gabr. v. Neuwall, Präsidentin.
Jeannette v. Eitelberger, Vice-Präsidentin.
Aglaia v. Enderes, Secretärin.
Bar. Kalchberg, Schriftführerin.
Mathilde Lippitt, Cassierin.
Bar. Hohenbruck, Buchführerin.
Martha Groß, Bibliothekarin u. Leiterin der Einsammlung.
Luise Beyfuß.
Regina Friedländer.
Ottilie Friedmann.
Marianne Hainisch.
Sidonie Kohen.
Marie Kompert.
Amalie Koppel.
Auguste v. Littrow-Bischoff.
Clementine v. Niebauer.
Ida v. Schmidt-Zabiérow.
Antonie v. Schrötter.
Henriette v. Wiener.

Beiräthe:

Dr. Alexander Peez.
Ministerialrath von Schmidt-Zabiérow.
Dr. J. F. Schrank.
Prof. O. Willmann.

Vereinsjahr 1872.

Gabr. v. Neuwall, Präsidentin.
Jeannette v. Eitelberger, Vice-Präsidentin.
Mathilde Lippitt, Cassierin.
Aglaia v. Enderes, Secretärin.
Bar. Kalchberg, Schriftführerin.
Bar. Hohenbruck, Buchführerin.
Amalie Koppel, Leiterin der Einsammlung.
Luise Beyfuß.
Ottilie Friedmann.
Marianne Hainisch.
Emma Harum.
Sidonie Kohen.
Marie Kompert.
Amalie Koppel.
Auguste von Littrow-Bischof.
Clementine v. Niebauer.
Altgräfin Salm-Liechtenstein.
Ida v. Schmidt-Zabiérow.
Antonie v. Schrötter.
Henriette v. Wiener.

Beiräthe:

Dr. Alexander Peez.
Ministerialrath von Schmidt-Zabiérow.
Dr. J. F. Schrank.

Im Selbstverlage des Vereines (Kantgasse Nr. 3).

Erste Wiener Vereins-Buchdruckerei.

Schulen

des

Wiener Frauen-Erwerb-Vereines,

Stadt, Kantgasse 3, nächst dem Stadtparke.

Am 2. Oktober 1872 begannen folgende Curse:

1. In der **Vorbereitungsschule:** Aus der **deutschen Sprache** und **Stylistik**, aus der **Mathematik**, **Physik**, und aus dem **Schönschreiben**; monatl. Honorar drei Gulden.

2. In der vierjährigen **höheren Bildungsschule** (I. Jahrgang und II. Jahrgang): Aus der **deutschen Sprache**, **Geographie**, **Geschichte**, **Mathematik**, **Naturgeschichte**, **Physik** u. **Chemie**; jährl. Honorar 36 Gulden; neunmonatlicher Curs.

3. In der **Handelsschule:** Aus der **Buchführung**, dem **kaufmännischen Rechnen**, der **deutschen Sprache**, dem **kaufmännischen Style**, der **Wechselkunde**, der **Geographie** und dem **Schönschreiben**; monatl. Honorar 3 Gulden. Der Unterricht wird in einer niederen und höheren Abtheilung ertheilt.

4. In der **französischen** und **englischen Sprachschule:** Aus der **französischen** und **englischen Grammatik**, **Stylistik** und **Handelscorrespondenz**; monatl. Honorar 1 Gulden, für externe Schülerinnen 2 Gulden.

5. In der **Zeichenschule:** Aus dem **Zeichnen** und **Malen**; monatliches Honorar 2 Gulden.

6. In der dreijährigen **höheren Arbeitsschule** (I. Jahrgang): Aus den **Handarbeiten**, aus dem **Zeichnen**, **Lesen**, **Schreiben**, **Rechnen**, aus der **Denk-** und **Sprachlehre**; (II. Jahrgang): Aus den **Handarbeiten**, aus dem **Zeichnen**, **Rechnen**, aus der **gewerblichen Buchführung**, aus der **Sprachlehre**, **Geschäftscorrespondenz**, **Geographie**; monatliches Honorar 1 Gulden 50 kr.

7. In der **Nähschule:** Aus dem **Handnähen**, **Maschinnähen**, **Zuschneiden**, **Schnittzeichnen** und **Kleidermachen**; der Unterricht theils unentgeltlich, theils gegen monatliches Honorar von 2 Gulden oder 1 Gulden, theils lectionsweise gegen Honorar von 20 Kreuzern.

8. In der **Telegraphenschule** ein dreimonatlicher Lehrcurs der **Telegraphie**; Honorar für den ganzen Curs 12 Gulden.

Die Aufnahme der Schülerinnen findet im **Vereinslokale:** Stadt, Kantgasse Nr. 3 (nächst dem Stadtparke), statt. Programme sind ebendaselbst, sowie im **Vereinsgewölbe:** Stadt, Wallfischgasse Nr. 2, gratis zu haben.

Gabriele von Neuwall,
Präsidentin
des Wiener Frauen-Erwerb-Vereines.

Dr. Joh. Ferd. Schrank,
Director der Schulen
des Wiener Frauen-Erwerb-Vereines.

WIENBIBLIOTHEK
+QWB8502808